

aus der mitte leben



Foto: Sarah Stettler

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

April 2024

aufstehen

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Botschaft dieses Osterbildes in der Pfarrkirche Düdingen wünsche ich jedem Menschen, der sein Leben in den Kriegswirren und Katastrophen unserer Zeit verliert:

Wie Jesus – aufstehen aus den Trümmern und Gräbern dieser Welt;

Wie Jesus über den erschrockenen Soldaten – befreit sein von den Mächten dieser Welt, die uns das Leben streitig gemacht machen;

Wie Jesus mit der durchbohrten Hand und dem wehenden Kreuzesbanner – zwar geprägt sein von den Spuren des irdischen Lebens, aber damit versöhnt und davon erlöst;

und vor allem: Wie Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern in seiner Heimat Galiläa – verbunden bleiben über den Tod hinaus mit allen, mit denen wir schon unser irdisches Leben geteilt haben.

«Seid gewiss: Ich bleibe bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt» – Dies sind die letzten Worte des aufgestandenen Jesus an seine auf Erden zurückbleibenden Jüngerinnen und Jünger (Mt 28,20).

Das Sterben und der Tod unserer Mitmenschen lassen uns die Kluft zwischen unserem Hier und dem «Jenseits» ganz konkret erfahren.

Wir begleiten sterbende Menschen, halten ihre Hand, verweilen an ihrem Bett, schauen in ihre Augen, die uns schon fast nicht mehr zu sehen vermögen – und wir spüren dabei, wie diese sterbenden Menschen sich immer mehr von uns zu entfernen scheinen.



Die Welt ist viel mehr, als wir zu begreifen vermögen. Und erst recht wird jene Seinsweise, die uns erwarten wird, unsere Vorstellung von Leben und Liebe bei weitem übersteigen. Der Heilige Paulus drückte dies so aus:

«Wir sehen vorläufig nur ein rätselhaftes Spiegelbild, dann aber werden wir von Angesicht zu Angesicht schauen. Heute erkenne ich bruchstückhaft, dann aber werde ich durch und durch erkennen, wie auch ich von Gott erkannt worden bin.» (1 Kor 13,12)

Die Verstorbenen sind, wie Jesus auf dem Bild, losgelöst über unserer irdischen Wirklichkeit und doch bleibend verbunden mit uns. Sie sind unsere Heiligen, weil sie durch den Tod hineingeboren wurden in die Gegenwart Gottes. Aber sie bleiben gleichzeitig bei uns durch die Liebe, die sie uns schon in dieser Welt gezeigt haben.

Mit dem nachfolgenden Osterevangelium zum Auferstehungsbild wünsche ich Ihnen, dass Sie im Blick auf jeden verstorbenen Menschen bei aller Trauer auch eine verhaltene Freude verspüren dürfen – so wie es Therese von Lisieux ausdrückte: «Ich sterbe nicht, ich gehe ins Leben!»

Ruedi Bischof

«Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiss wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiss, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngerinnen und Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.» (Mt 28,1-7)

Sonn- und Wochentags-Gottesdienstzeiten in der Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen / Laupen

	Düdingen	Bösinggen	Laupen
Samstag	17.00 Uhr		
Sonntag	09.00 Uhr	10.30 Uhr	gem. GD-Ordnung
Dienstag	08.00 Uhr		
Mittwoch		08.00 Uhr	
Freitag	08.00 Uhr (ungeraden Daten)	gem. GD-Ordnung (geraden Daten)	

Gottesdienstordnung April 2024

		Düdingen	Bösinggen/Laupen
Ostermontag			
Mo.	1. April	09.00 Uhr Eucharistiefeier Ostermontag	10.30 Uhr Eucharistiefeier Ostermontag
Di.	2. April	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi.	3. April		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr.	5. April	08.00 Uhr Euch. mit Anbetung	
Barmherzigkeitssonntag			
Sa.	6. April	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD Dreissigster: Yvar Waser, Grubenweg; Marie-Louise Schwaller-Andrey; Pfh. Bachtela, Bösinggen, früher Horiastr. Gedächtnis: Martin Marro, Strittacker; Alfons Marro, Gurmels; Euseb Fasel, Garmiswilstr.	
So.	7. April	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD	10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
Mo.	8. April	19.00 Uhr Euch. – HF-Verkündigung des Herrn	
Di.	9. April	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi.	10. April		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr.	12. April		10.00 Uhr Pflegeheim Bachtela Eucharistiefeier
Dritter Sonntag der Osterzeit			
Sa.	13. April	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD Dreissigster: Rosa Vonlanthen-Piller, Pfh. Wolfacker, früher Brugerastr. Gedächtnis: Felix und Bertha Zumwald, Moosweg; Pius Wider, Pfh. Wolfacker	
So.	14. April	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD	10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD 18.30 Uhr Laupen Euch. Sonntags-GD
Di.	16. April	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi.	17. April		08.00 Uhr Eucharistiefeier

Do.	18. April	19.00 Uhr Kapelle St. Wolfgang Bittgottesdienst	
Fr.	19. April	08.00 Uhr Euch. mit Anbetung	

Vierter Sonntag der Osterzeit

Sa.	20. April	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD / Familien- u. Kinder-GD 1. Gedächtnis: John Aeby, Rächholderstr.; Charlotte Marie Graven-Merkle, Veilchenweg Gedächtnis: Ulrich und Agnes Stritt-Ackermann, Ottisbergstr.; Margrit Stritt, Ottisbergstr.; Paula und Hildegard Boschung, Meisenweg; Dr. Roman Graven, Roman Graven jun., Veilchenweg	
So.	21. April	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD	10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
Di.	23. April	08.00 Uhr Eucharistiefeier	
Mi.	24. April		08.00 Uhr Eucharistiefeier
Fr.	26. April		08.00 Uhr Euch. mit Anbetung

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Sa.	27. April	17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD Gedächtnis: Marie-Louise Boschung-Waeber, Riedlistr.; Josef und Johanna Grossrieder-Stempfel, Felliwil; Pius und Therese Schwaller-Brügger, Jetschwil; Franz Schwaller, St. Ursen; Josef Schwaller, Rächholderstr.	
So.	28. April	09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD	08.30 Uhr Feier der Erstkommunion (Gruppe 1 Einzug: 08.15 Uhr) 10.45 Uhr Feier der Erstkommunion (Gruppe 2 Einzug: 10.30 Uhr)
Di.	30. April	08.00 Uhr Eucharistiefeier	

Sakrament der Versöhnung / Seelsorgegespräch

Jederzeit gem. Verfügbarkeit in Pfarrhäusern und Kirchen der Pfarreien unserer SE möglich. Anfragen richten Sie bitte an das Sekretariat des entsprechenden Pfarramts oder direkt vor oder nach den Gottesdiensten an den anwesenden Priester.

Krankenbesuche / hl. Kommunion

Für Besuche bei älteren oder kranken Menschen oder den Empfang der hl. Kommunion oder die Spendung der Krankensalbung melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Einladung zur Pfarreiversammlung

Dienstag, 23. April 2024, um **19.30 Uhr**
im Begegnungszentrum Düdingen, **Freiburgersaal**

Traktanden:

1. Begrüssung / Besinnung
2. Protokoll der Pfarreiversammlung vom 25. April 2023; Genehmigung
3. Jahresberichte 2023
 - Pfarreirat
 - Seelsorgeteam
 - Kirchliche Körperschaft / Pastoralgruppe
4. Jahresrechnung 2023
 - Laufende Rechnung
 - Investitionsrechnung
 - Bilanz
 - Genehmigung
5. Voranschlag 2024
 - Laufende Rechnung; Genehmigung
6. Investitionsrechnung 2024
Pfarrkirche
 - Ersetzen: Steuerung Heizung, Audio, Licht
 - Ersetzen: Lautsprecher, Mischer
 - Umrüsten Kirchenbeleuchtung auf LED
 - Gesamtkosten CHF 220 000.–; Genehmigung
7. Schenkung von Kaplaneipfrund $\frac{1}{2}$ -Anteil Kapelle Bundtels
8. Verschiedenes

Zur Pfarreiversammlung sind alle Pfarreiangehörigen, die mindestens 16 Jahre alt und stimmberechtigt sind, herzlich eingeladen.

Der Pfarreirat

Das ausführliche Protokoll der Pfarreiversammlung vom 25. April 2023 kann im Pfarramtsekretariat oder auf der Internetseite der Pfarrei (www.pfarrei-duedingen.ch) eingesehen werden. Aus ökologischen Gründen werden die Informationen zur Jahresrechnung sowie zum Voranschlag nicht mehr an alle Haushalte zugestellt. Im Pfarramt, im Schriftenstand der Kirche und an der Pfarreiversammlung stehen diese Unterlagen zur Verfügung. Auf Wunsch können die Unterlagen zugestellt werden. Diesbezügliche Anfragen bitte via E-Mail an: pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch

Traktandum 2

Protokollauszug der Pfarreiversammlung vom 25. April 2023

Von den 35 teilnehmenden Personen sind 33 Personen stimmberechtigt.

Entscheide:

- Genehmigung Protokoll vom 16. Dezember 2022;
- Genehmigung Jahresrechnung 2022 (Ertragsüberschuss CHF 18'065.78, ausserordentliche Reservezuweisungen CHF 172'000.00);
- Genehmigung Voranschlag 2023 (Aufwand und Ertrag rund CHF 1.9 Mio);
- Genehmigung Kreditanträge (Umrüsten Kirchenbeleuchtung auf LED CHF 25'000.00, Ersetzen Sockelsäulen Kapelle St. Wolfgang CHF 18'000.00);
- Wahl von drei Mitgliedern Finanzkommission, Amtsperiode 2023-2028;
- Bezeichnung von Jungo Bernadette als Kandidatin für die Wahl der Pfarreivertreter in die Versammlung der kantonalen kirchlichen Körperschaft;
- Kompetenzerteilung, Amtsperiode 2023-2028, an den Pfarreirat.

Traktandum 7

Schenkung von Kaplaneipfrund ½-Anteil Kapelle Bundtels

Im Weiler Bundtels (Pontels) stand schon im Jahre 1455 eine Kapelle, welche der hl. Katharina geweiht war. Die heutige Kapelle wurde am 13.8.1862 eingeweiht und war im Besitz der Familie Niklaus Roggo (oberes Haus) und der Familie Johann Roggo (Haus zur Kapelle). Aus finanziellen Gründen und zwecks Sicherstellung der Unterhaltskosten verkauften die Nachfahren von Niklaus Roggo im Jahr 1936 ihren Miteigentumsanteil der Kaplaneipfrund Bundtels für CHF 5'700.—. Nachdem die Pfarrei seit dem 11.4.1986 (aufgrund der Schenkung der Familie Johann Roggo) bereits Eigentümerin der anderen Hälfte ist, möchte die Kaplaneipfrund Bundtels nun ihren Anteil ebenfalls der Pfarrei schenken.

Gemäss dem Statut der katholischen kirchlichen Körperschaften des Kantons Freiburg (Katholisches Kirchenstatut) obliegt es der Pfarreiversammlung, als oberstes Organ der Pfarrei, die Schenkung anzunehmen.

Forum für das Alter

Mo. 8. April, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum



Vortrag von Bruno Jelk

«Vom Hirtenbub zum Bergretter»

Gratiseintritt für Mitglieder
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen,
Spendenkässeli beim Ausgang

Vinzenzverein Düdingen



Haben Sie schon daran gedacht am
Mittagstisch teilzunehmen?

Der Fahrdienst des Vinzenzvereins führt
sie bequem von Tür zu Tür.

Info und Anmeldung
Pflegerheim Wolfacker
026 492 69 00

Ökumenische Gespräche über Gott und die Welt



«Wo Zwei oder Drei in meinem Namen
zusammen sind, da bin ich mitten un-
ter ihnen» (Mt 18,20). In einer Zeit der
schwindenden Mitgliederzahl der Kir-
chen ist es sicher lohnenswert, sich an
diese Worte Jesu zu erinnern. Die kleine
Zahl ist dabei eine interessante und be-
deutsame Komponente dieser Aussage.
Doch was heisst eigentlich, sich in Jesu
Namen versammeln, zusammenkom-
men oder zusammen-sein?

Diesen Fragen und Gedanken möchten
wir gemeinsam nachgehen und darü-
ber zwanglos miteinander ins Gespräch
kommen. Und so freuen wir uns einmal
mehr auf einen bereichernden Abend,
zu dem alle Interessierten herzlich ein-
geladen sind.

Der Gesprächsabend findet statt am
**Donnerstag, 18. April 2024 um 19.30
Uhr** im **Begegnungszentrum Düdin-
gen**.

Leitung: Dr. Christoph Riedo

*Jeder sieht ein Stückchen Welt,
gemeinsam sehen wir die Ganze.*

Verfasser unbekannt

• Befragung der katholischen Bevölkerung

Machen Sie sich Gedanken über die Zukunft unserer Pfarrei?

Als Ergebnis des synodalen Weges ist eine Projektgruppe unterwegs und macht sich Gedanken zur Zukunft unserer christlichen Gemeinschaften. Mit möglichst vielen Interessierten möchten wir Wertvolles des christlichen Miteinanders bewahren und Neues gestalten.

Sie können die Fragen mit diesem Fragebogen schriftlich beantworten oder wenn möglich per untenstehendem QR-Code bzw. Link. Weitere Fragebogen im Format A4 sind im Schriftenstand hinten in der Kirche zu finden oder können auf der Homepage der Pfarrei heruntergeladen werden.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Link zur Umfrage:

<https://forms.office.com/e/AYSerJb2mb>



Was erwarten/wünschen Sie, wenn Sie an einer kirchlichen Feier teilnehmen?

Bitte Gewünschtes ankreuzen und ergänzen!	ja	eher ja	eher nein	nein
Eine Predigt, die den biblischen Text mit meinem Leben verbindet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Predigt, die zu aktuellen Themen der Kirche und der Welt Bezug nimmt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ruhe, Innehalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Impulse, begleitende Gedanken für die neue Woche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass Rituale erklärt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schöne Orgelmusik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bandmusik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Musikformationen:				
Menschen aus der Pfarrei sehen und mich mit ihnen austauschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kirchenlieder singen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Neue modernere Kirchenlieder singen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Gottesdienst soll möglichst nicht länger als 45 Min. dauern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Kinderecke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Apéro / der Kaffee danach zum gemeinsamen Gespräch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass man näher zusammensitzt und nicht so sehr in der Kirche verteilt ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass die benutzte Sprache der Gebete / Texte verständlich und alltäglich sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....				

Was braucht es, dass Sie sich (wieder) als Teil der Pfarreigemeinschaft verstehen?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Dass Frauen und Männer gleichberechtigt in der Kirche sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass die Kirche vor Ort verschiedene Beziehungsformen und Lebensgemeinschaften respektiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass die Meinungen der Gläubigen häufiger erfragt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass christliche Werte in unserem Zusammenleben in Düdingen wahrgenommen und als solche geschätzt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Würden Sie an einem Apéro/Kaffee nach einem Gottesdienst teilnehmen?

ja	eher ja	eher nein	nein
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Pfarreiaktivitäten interessieren Sie?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Fastensuppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wallfahrt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glaubenskurse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konzerte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorträge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Visionen und Veränderungen unserer Kirche andeuten und ermöglichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offene Gesprächsrunden zu Themen, die beschäftigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote für Kinder und Jugendliche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesprächsrunden über biblische Themen und Geschichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offene Türen im Advent	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....				
...				

Welche Art Gottesdienst tut Ihnen gut?

Der wöchentliche Samstagabend- / Sonntagmorgen-Gottesdienst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Gottesdienst mit Chor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Familiengottesdienst, wo Kinder besonders angesprochen werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	ja	eher ja	eher nein	nein
Ein ökumenischer Gottesdienst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Gottesdienst mit schöner Orgelmusik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Eucharistiefeier	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Wortgottesdienst mit Kommunion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Musik und Texte in der Kirche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Gottesdienst in den Kapellen, der Grotte/Einsiedelei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Gottesdienst im Freien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Welche Form von Gottesdienst hätten Sie ausserdem gerne in unserer Pfarrei?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Über welche Kanäle möchten Sie über Anlässe der Pfarrei informiert werden?

Übers Pfarrblatt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über Aushänge (bei Kirche, Coop, Begegnungszentrum)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über E-Mail	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über einen Newsletter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über die Homepage der Pfarrei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über Instagram	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....				

Wo möchten Sie sich in der Pfarrei engagieren?

- Im **Liturgischen** Bereich: Gestaltung von Gottesdiensten meiner Alters- oder Interessensgruppe, Trauerfeiern, Trauergebete, Urnenbeisetzungen, Gottesdienste in Kapellen / Grotte, Lektor:in, Kommunionhelfer:in
- Im **diakonischen** Bereich: Hausbesuche von Betagten oder Trauernden/ Unterstützung von Einzelpersonen oder Familien in einer kurzfristigen Notsituation
- Im **gemeinschaftsfördernden** Bereich: Apérogruppe / Anlässe zur Kontaktpflege / «Kaffee-Treff» fürs Gespräch über die kleinen und grossen Sorgen und Freuden unserer Welt
- Im Bereich der **Glaubensweitergabe**: Im Religionsunterricht, im Bereich der Sakramentenspendung, Erwachsenenbildung
- Arbeitsgruppe 'Zukunft Pfarrei/Zukunft Seelsorgeeinheit'
- Seelsorgerat/Pastoralgruppe
-

Bei welchen Themen würden Sie sich engagieren, wenn die Pfarrei Düdingen diese Thematik aufgreifen würde?

- Im Bereich Klimaveränderung / Biodiversität
- Im Bereich Armut lokal, global
- Im Bereich interkulturell-interreligiöser Beziehungspflege
- Im Gespräch bleiben mit religiös anders Denkenden
-

Was ist Ihr wichtigstes Anliegen (aus diesem Fragebogen)?

.....

.....

Was möchten Sie noch sagen?

.....

.....

Angaben zu Ihrem Alter

- Bis 30
- 31 – 50
- 51 – 70
- Älter als 70

Angaben zu Ihrer Person, falls Sie per E-Mail über das Resultat dieser Befragung informiert werden möchten:

E-Mail:

.....

Name, Adresse (freiwillig):

.....

Die Befragung dauert bis zum 30. April 2024.

Der Fragebogen kann an das Pfarramt (Duensstrasse 2) geschickt oder in den Briefkasten des Pfarramtes eingeworfen werden.

Die Arbeitsgruppe «Zukunft Pfarrei Düdingen»

Zum Gedenken

Bruno (Töbeli) Hayoz,
Weidstrasse



*Du bist von uns gegangen, traurig blicken
wir dir nach, wie du in der Ferne deinen Weg
suchst.*

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der
Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wur-
de, legte er den Arm um dich und sprach:
Komm heim!*

Bruno Hayoz erblickte am 19. Mai 1957, als zweites Kind von Hermann und Lina Hayoz-Gobet, das Licht der Welt. Er wuchs mit seinem Bruder Hugo und seiner Schwester Christiane an der Duensstrasse 11 in Düdingen auf. Hier besuchte er die Primar- und Sekundarschule; jedoch war ihm das Fussballspielen mit Freunden lieber als die Schule. Sein erstes Geld verdiente er bei der Familie Zurkinden als Käsereibub. Hier bekam er den Übernamen Töbeli, der ihn lebenslang begleitete. Der Name stammt aus dem Film «Polizist Wäckerli – Leben und leben lassen». Der Schule entsprungen absolvierte er eine Lehre als Carrosseriespengler bei Peter Boschung in Wünnewil. Hier war er nicht nur Lehrling, sondern in Notfällen auch Helfer in der Ambulanz. In dieser Zeit spielte Bruno bei den Junioren des SC Düdingen. Er wurde auch ein Teil der legendären Mannschaft, die in die 1. Liga aufstieg. Die Legende geht herum, dass Metzger Egger, Mama Lina ein Kotelett mehr eingepackt haben soll, damit Bruno im nächsten Match ein Tor mehr schieesse. Nach seiner aktiven Karriere war Bruno während vielen Jahren in verschiedenen Funktionen im SC Düdingen tätig. Nach der Lehre und der RS bei der Flab in Chur arbeitete Bruno für die Firma Berger in Marly und die Cave des Rochers in Düdingen als Chauffeur. Für diese belieferte er die Kunden. Bei der Firma Johann Haymoz in Düdingen konnte er seine handwerklichen Fähigkeiten ausleben. Er fertigte verschiedene Metallgegenstände, welche ihn sein Leben lang begleiteten. 1985 heiratete er Heidi Fasnacht

aus Muntelier. Dieser Ehe entsprangen seine beiden Söhne Joel und Marco. Bruno war ein ausgesprochener Familienmensch. Er pflegte zeitlebens viele Kontakte mit seiner Familie und den Bekannten. Mit seinen Kindern sass er gerne gemeinsam auf dem Sofa und schaute Filme von Louis de Funès oder Bud Spencer und Terrence Hill. Dabei lachten die drei steht's herzlich. Bruno war ein Meister im Verstecken der Osternester von Joel und Marco. Seine kuriosen Verstecke sorgten immer für Lacher – und natürlich für eine lange Suche... Seine Spässe und Albernheiten, für die er sich immer Zeit nahm, lassen uns auch heute immer wieder schmunzeln. Einen Höhepunkt erlebte er 1992 mit dem Einzug ins Eigenheim am Santihansweg, in welchem er während 31 Jahren lebte. Die letzten 16 Jahre verbrachte Bruno mit seiner Lebenspartnerin Rösi Stern an der Seite. Nach einem kurzen Engagement 1992 in der Region Luzern entschied er sich 1993 selbstständig zu werden und seine eigene Firma zu gründen. Er mietete vorerst zusammen mit Robert Müller im IGZ ein Lokal. Sie begannen mit der Herstellung und dem Verkauf von Grabsteinen gemäss den Wünschen der Kunden. Die Firma lief gut und er konnte in weiteren Bereichen wie Fensterbänke, Küchenabdeckungen, Bodenbeläge, Tische usw. Fuss fassen. Seine Lebenspartnerin Rösi führte verschiedene Hotel- und Restaurantbetriebe und auch hier war er jeweils im Hintergrund tätig. Nach seiner fussballerischen Karriere wechselte er in den Sportjournalismus. Bruno Schwaller, der seit Jahren für den Blick die Fussballkommentare schrieb, infizierte Bruno so, dass er den Job vom älteren Bruno übernahm und diesen während 39 Jahren ausübte. Bei dieser Tätigkeit lernte er viele nationale und internationale Sportgrößen, Trainer und Funktionäre kennen. Er baute über all die Jahre ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis mit ihnen auf. In den Fussballclubs wie Xamax, Lausanne, Servette und Yverdon sowie den Hockeyclubs Gottéron, Lausanne und Servette war er bekannt als «Blick Bruno oder Blick Töbeli». Bei einer Fahrt zu einer Pressekonferenz eines Fussballclubs wurde er unschuldig in einen Unfall verwickelt. Er trug ein Schleudertrau-

ma davon, welches ihn ab diesem Zeitpunkt immer behinderte. So konnte er nur während einer kurzen Zeit arbeiten und er musste oft Pausen einlegen. Im Ausgleich zu dieser oftmals hektischen Zeit erholte er sich beim Fischen am See. Er war auch Mitglied des örtlichen Fischervereins. Seine Firma Marba-Granit AG wuchs und gedieh prächtig. Mit dem Firmeneintritt von Joel, seinem älteren Sohn, anno 2010, gab es nochmals einen Schub nach vorne. Schon bald plante Bruno ein eigenes Gebäude mit einem grossen Ausstellungsbereich, in welchem er die Kunden empfangen konnte. In Tafers fand er das ideale Projekt und er war mit ganzem Herzen bei der Realisierung dabei. 2020 folgte der Umzug ins neue Gebäude an der Mutbacherstrasse 1 in Tafers. Der neue Firmensitz war sein ganzer Stolz. Er hatte nun seinen neuen Ausstellungsraum, so wie er sich diesen stets gewünscht hatte. Die zwei Grosskinder Luan und Rio Romeo waren sein Ein und Alles. Da sie im selben Gebäude wie die Firma wohnten, konnten sie ihn fast täglich besuchen. Es gab dann jeweils auch ein spezielles Ritual mit ihnen: Sugus mit dem Sackmesser schneiden und geniessen. Bruno und Rösi planten 2023 vom Santihansweg in die «Altersresidenz» an der Weidstrasse zu ziehen und das Haus Marco, dem jüngeren Sohn, zu überlassen. In dieser Zeit machten sich bei Bruno vermehrt gesundheitliche Probleme breit. Da er bereits früher eine Operation am Herzen hatte, waren diese neuen Krankheiten Gift für seinen Körper. Er musste die geliebte Arbeit in seiner Firma aufgeben und sich um seine Gesundheit kümmern. In dieser Zeit folgte Marco in die Firma und seither wird diese von den zwei Söhnen geleitet. Es folgten mehrere Spital- und Rehabilitationsaufenthalte, mit kurzen und längeren Aufenthalten zuhause. In dieser schwierigen Zeit pflegte ihn seine Lebenspartnerin Rösi Tag und Nacht, was er auch sehr zu schätzen wusste. Sein Wunsch war, seine letzte Reise von seiner «Altersresidenz» aus anzutreten. Dieser Wunsch konnte ihm dank der Hilfe der gesamten Familie am 24. Januar 2024 erfüllt werden. Gute Reise.

Die Familie

Alfred Zumwald, Pflegeheim Wolfacker, früher Bahnhofstrasse

Alfred wurde am 21. Januar 1928 als zweites von zehn Kindern der Eltern Eugénie und Johann Zumwald-Curty in Düdingen geboren. Nach der Schulzeit in Düdingen arbeitete er in verschiedenen Betrieben. Unter anderem zehn Jahre bei der CEWAG. 1962 fand er seine Lebensstelle in der Schlosserei der Hasler AG in Bümpliz. Dort arbeitete er bis zu seiner Pensionierung. In Einsiedeln heiratete er seine grosse Liebe, Cécile Aebischer aus Bonn. Den drei Töchtern Therese, Irene und Ursula war er ein guter und liebevoller Vater. Die Familie war immer das Wichtigste für ihn. Mit grosser Fürsorge kümmerte er sich stets um seine Liebsten.

GLÜCKLICH IST NICHT DER, DER ALLES HAT WAS ER WILL.

GLÜCKLICH IST DER, DER ES SCHÄTZEN KANN, WAS ER HAT.

Diese Weisheit zog sich wie ein roter Faden durch sein ganzes Leben. Alfred war sehr naturverbunden. Durch seine ruhige und besonnene Art war er der geborene Fischer. Schon in der Jugendzeit frönte er diesem Hobby an der Saane, später mit seinem Boot auf dem Schifflensee. Die ganze Familie genoss die feinen Fischgerichte. Die vielen Trophäen von den Wettfischen erfüllten ihn mit Stolz und grosser Freude. Ebenso liebte er das Pilze-, Hollunder- und Bärlauch-Sammeln. Viele Spaziergänge mit Cécile gehörten zu seinem Alltag, was ihnen Kraft und Fitness bis ins hohe Alter bescherte. Unzählige Jassrunden bereicherten ebenfalls ihr Leben. Nach und nach vergrösserte sich die Familie um 5 Enkel- und später um 6 Urenkelkinder. Viele Stunden verbrachte Alfred mit seinen Enkelkindern in der Natur und gab ihnen sein grosses Wissen weiter. Er kannte die Namen vieler Bäume, Pflanzen und Tiere. Im Januar 2017 wurde der Eintritt von Cécile ins Pflegeheim in Düdingen notwendig. Ein halbes Jahr später folgte ihr Alfred. Beide wurden liebevoll und fürsorglich betreut. Im April

2019 verstarb Cécile nach kurzem Spitalaufenthalt. Sie waren 67 Jahre lang verheiratet. Wir sind unendlich dankbar für die Zeit, die wir mit ihnen erleben durften. Nun ist Papa von seinen Altersbeschwerden erlöst. Seine grosse Bescheidenheit und Dankbarkeit zeichneten ihn aus.

DANKE Papa für alles.

Deine Familie

Agnes Zumwald-Klaus, Duensstrasse

Agnes ist am 6. August 1938 in Plasselb geboren. Ihre Eltern Dominik und Maria-Julia Klaus-Aeby hatten drei Kinder. Agnes war die Jüngste. Schwester Heidi (Adelheid) war die Älteste. Zu ihr hatte Agnes bis zu Ihrem Tod vor ein paar Jahren häufigen Kontakt. Bruder Johann ist mit etwas über 30 Jahren an einem Herzleiden verstorben.

Die Kindheit war geprägt durch die Alpwirtschaft, welche durch die Eltern betrieben wurde. Im Sommer war die Familie auf den Bergen, im Winter im Dorf Plasselb. Ein Schulbesuch war deshalb auch nur in den Wintermonaten möglich. Agnes hat oft erzählt, wie sie als junges Mädchen Zaunschwirren schleppen musste, um die Zäune für die Tiere zu erstellen und zu reparieren. Agnes lernte bei Ihren Arbeitsstellen im Bereich Hauswirtschaft das Kochen. Anfang der 60er-Jahre lernte Sie bei Ihrer Arbeit in der Küche des Gasthofs Ochsen in Düdingen Ihren späteren Ehemann Niklaus Zumwald kennen. Sie heirateten am 30. April 1966 in Düdingen. Das Ehepaar Zumwald bestritt zunächst den Lebensunterhalt durch den landwirtschaftlichen Betrieb. Am 28. September 1968 erblickte Wolfgang das Licht der Welt. Drei Jahr später, am 27. Juni 1971, kam Pia zur Welt. Bruno, der jüngste der drei Kinder, wurde am 24. August 1973 geboren. 1980 zog die Familie in eine Blockwohnung an der Duensstrasse in Düdingen. Als die Kinder etwas älter waren, half Agnes durch Reinigungsarbeiten in zwei Firmen

mit den Lebensunterhalt zu bestreiten. Später gesellten sich sieben Grosskinder (Sabrina 1990, Michaela 1992, Tina 1994, Jonny 2003, Melanie 2006, Andrea 2007, Dominick 2009) und 2 Urgrosskinder (Flori 2013, Elina 2014) zur Familie. Agnes hat Zeit Ihres Lebens Kleidungsstücke gestrickt. Sie liebte Blumen. Die Sonnenblumen haben es ihr besonders angetan. Sie hegte und pflegte Ihren Gemüse- und Blumengarten, solange sie konnte. Die Besuche Ihrer Kinder und Grosskinder bereiteten ihr viel Freude. Nach der Corona-Erkrankung des Ehepaares Zumwald wurde der Gesundheitszustand von Agnes immer schlechter. Die Familie kümmerte sich mit beträchtlichem Aufwand um Agnes und Niklaus. Ein Spitalaufenthalt im August 2023 brachte eine weitere Verschlechterung. Trotzdem konnte Agnes wieder nach Hause und wurde durch die Spitex und die Familie weiter gepflegt. Am letzten Donnerstag musste Agnes nach einem Sturz und einer Hirnblutung, welche vermutlich vor dem Sturz stattgefunden hat, ins Inselspital Bern gebracht werden. Die Ärzte konnten ihr leider nicht mehr helfen und sie hat Ihre Augen, nach fast 58 Ehejahren mit Niklaus für immer geschlossen. Die Trauerfamilie dankt der Spitex Sense, Hausarzt Dr. Manfred Piller und dem Tagesheim Sankt Wolfgang für ihre Hilfe und ihre Dienste.

Walter Vonlanthen, Hägliweg

Walter Vonlanthen wurde am 2. Januar 1941 in Düdingen geboren. Er war das zweite von insgesamt fünf Kindern von Arnold und Sophie Vonlanthen-Schaller. Seine Schwester Yvonne ist im jungen Kindesalter verstorben. Die ersten Lebensjahre hat er im Sagerain gewohnt, ab dem Jugendalter hatte die Familie ein Eigenheim im früher genannten Briegli, wo noch heute seine Schwester Margrit wohnt. Die Lebensumstände im 2. Weltkrieg und den ersten Nachkriegsjahren waren auch in der Schweiz und für seine Familie schwierig. In seinen Kinder- und Jugendjahren mussten seine Eltern hart arbei-

ten um den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten und Walter hat früh gelernt, zuhause mit anzupacken und war sehr hilfsbereit. Er erlebte während diesen Jahren auch schöne Momente beim Spielen mit den Kindern im Sagerain Quartier oder beim Zusammensein mit seiner geliebten Grossmutter Josephine. Als im Alter von 14 Jahren seine jüngste Schwester Margrit geboren wurde, hatte er von Geburt an eine sehr innige Beziehung zu ihr. Er war immer gerne für sie da.

Obwohl er in seinem Elternhaus viel arbeiten musste, fand er in seinen jungen Jahren auch Zeit für sein leidenschaftliches Hobby, das Kunstturnen. Zuerst war er Kunstturner, später Jugendriegeleiter und Trainer der Kunstturner, was man früher Vorturner nannte. Im Jahr 1961 hat er seine künftige Frau Vreni an einem Fest kennengelernt. Im Jahr 1965 haben sie geheiratet. Aus der Ehe sind 3 Kinder geboren, Priska im Jahr 1966, Karin im Jahr 1968 und Silvia im Jahr 1970. Walter hat am Wochenende gerne Ausflüge mit seiner Familie unternommen, sei es beim Skifahren im Schwarzsee oder im Sommer am Murtensee in Salavaux auf dem Campingplatz, wo die Familie während vielen Jahren einen Wohnwagen hatte.

Beruflich war er von der Lehre bis zu seiner Pensionierung bei der Düdal Leichtmetall-Giesserei AG in Düdingen tätig. Zuerst als Mechaniker, im Verlauf der Jahre hat er sich zum Abteilungsleiter der Giessereiabteilung hochgearbeitet. Nebenbei half er auch seit seiner Jugendzeit im langjährigen Familienbetrieb seiner Eltern mit. Bereits seine Grosseltern verkauften auf dem Markt Freiburg Gemüse, Hühner- und Kaninchenfleisch. Seine Eltern haben diese Tradition übernommen und verkauften vor allem selbst gehaltene und im Sensebezirk dazugekauften Kaninchen. Walter half ab dem Tode seines Vaters im Jahr 1966 regelmässig seiner Mutter beim Einsammeln der Kaninchen, später übernahm er das Schlachten der Kaninchen für den Markt. Als seine Mutter im Jahr 1983 verstarb, übernahm seine Schwester Margrit mit ihrem Mann Walter Leuenberger die langjährige Tradition. Im Jahr 2003 hat Walter seinen jüngeren Bruder Marcel verloren, und nur

sechs Wochen später verlor seine Schwester Margrit ihren Mann. Danach half Walter seiner Schwester den Marktstand am Samstagmorgen vorzubereiten. Schliesslich wurde dies für Walter im Alter von 80 Jahren zuviel und Ende 2021 haben sie diese 85-jährige Familientradition aufgeben, worüber sogar die Freiburger Nachrichten im Dezember 2021 einen Artikel schrieb. Walter nutzte diese Samstagmorgende auf dem Markt in Freiburg jeweils auch gerne, um sich mit zahlreichen Menschen zum Kaffeetrinken und Plaudern zu treffen. Er war ein sehr geselliger Mensch und Kontakte zu anderen Menschen haben ihm viel bedeutet. Er führte gerne Diskussionen über das Weltgeschehen und politisch aktuelle Themen, wobei er seine Meinung oft beharrlich vertrat. Er hatte einen hohen Gerechtigkeitssinn. Ungerechtigkeiten im persönlichen Umfeld oder irgendwo auf der Welt konnten ihn in Wut versetzen. Doch unter seiner manchmal etwas harten Schale verbarg sich ein wohlwollender, hilfsbereiter, herzlicher und sehr geschätzter Mensch. Ab der Pensionierung im Jahr 2003 hat sich Walter seiner weiteren Leidenschaft gewidmet. Im Staad in Düdingen konnte er von seinem Schwager Walter Leuenberger ein Stück Landwirtschaftsland erwerben, wo er mit viel Freude und Begeisterung mit seiner Frau Vreni einen Selbstversorgergarten aufgebaut hat. In den späteren Jahren sind Kaninchen, zwei Ziegen, eine Katze und im Sommer temporär Schafe dazugekommen. Ab 1997 haben schrittweise 5 Enkelkinder, Jonas, Gilles, Lara, Valentin und Marco das Leben von Walter und Vreni bereichert und mehr Abwechslung gebracht. Die Enkelkinder verweilten fast jede Woche mit Freude im Garten. Dort gab es für sie immer etwas Interessantes zu tun oder zu beobachten. Unter anderem hatte er in seinem Garten ein grosses Kürbisfeld. Die Ernte wurde jedes Jahr im Verwandtenkreis mit einem Kürbisfest gefeiert und grosszügig verteilt. Auf diesen schönen Anlass haben sich stets alle Verwandte gefreut, und für Walter war dies einer der schönsten Tage des Jahres. Ebenfalls grosse Freude hatte er an seinem Goldmelissenanbau, welchen er mit seiner Frau Vreni

getrocknet und zu Sirup verarbeitet hat. Im Verlauf dieser Jahre im Garten sind auch viele Freundschaften entstanden mit Menschen, die bei ihm Setzlinge abgeholt haben, im Garten mitgeholfen haben, Bäume geschnitten haben oder ganz einfach gelegentlich zu Besuch kamen. Im Oktober 2022 wurde bei ihm leider Krebs diagnostiziert. Die Erstbehandlungen gaben ihm Mut und Hoffnung, da es ihm bis Frühsommer 2023 schrittweise wieder besser ging. Doch leider hat sich sein Zustand ab Herbst 2023 stetig verschlechtert und am 21. Februar 2024 wurde er im Alter von 83 Jahren von seinem Leiden erlöst und ist zuhause im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen.

Lieber Walter, wir sind sehr dankbar für die gemeinsamen glücklichen Jahre und tragen Dich für immer im Herzen.

Deine Familie, Verwandte, Freunde und Bekannte

Yvar Waser, Grubenweg

Am 20. September 1950 wurde Yvar seinen Eltern Arnold und Marie Waser-Zollet aus Düdingen als sechstes und jüngstes Kind geschenkt. Mit seinen fünf Geschwistern hat er eine schöne Kindheit erleben dürfen, jedoch schon früh gelernt, dass Leben auch arbeiten bedeutet. So hat Yvar schon früh in der Gärtnerei seiner Eltern mitgeholfen oder hat für die gesamte Familie das Mittagessen gekocht, was ihm besonders viel Freude bereitet hat. Nach der obligatorischen Schule, die er in Düdingen absolviert hat, hat sich Yvar für die Berufslehre als Florist entschieden. Diese konnte er 1966 bei der Firma Aeberhard in Freiburg beginnen. Der grüne Daumen ist ihm ja schliesslich in die Wiege gelegt worden! Die Berufsschule hat er in Bern besucht und die Lehre dann mit Erfolg bestanden. Noch 12 weitere Jahre hat er sein Können im Geschäft der Familie Aeberhard bewiesen und durfte dann eine neue Stelle bei Roseflor in Freiburg antreten. Bereits nach vier Jahren in dieser Firma hat

Yvar die Chance auf einen Chefposten erhalten und das Geschäft im Pérolles mit vier Floristen und elf Lehrlingen geleitet. Da hat ihn auch Amors Pfeil getroffen! 1973 verliebte er sich nämlich in die junge Angestellte Agnès Dématraz aus Chavannes-les-Forts. Nach wenigen Jahren Beziehung gab sich das junge Paar am 20. März 1976 das Jawort und richtete sich ein Daheim im Schönberg ein. 1977 durfte Yvar seinen ersten Sohn Daniel in die Arme schliessen. Er wusste sofort: Vater sein ist schön. So war sein Stolz auch sehr gross, als Agnès 1980 ihre Tochter Nadine zur Welt gebracht hatte. Die Familie war damit noch nicht komplett – 1985 folgte die Geburt von Alain. Die Familie wohnte zuerst in einer Wohnung in der Peterstrasse Düdingen und ist dann 1986 in ein Einfamilienhaus mit grossem Garten an die Zelgstrasse umgezogen.

Nach langem Überlegen ging 1978 auch sein Wunsch, ein eigenes Blumengeschäft zu eröffnen, in Erfüllung. Seit Eröffnung und für 40 Jahre galt sein Blumenparadies an der Bahnhofstrasse in Düdingen als gute Adresse für kreative Trendfloristik. Für diesen Traum hat Yvar stets unermüdlich gearbeitet. Umso dankbarer war er, dass seine liebe Frau an seiner Seite gewesen ist und ihn im Geschäft tatkräftig unterstützt hat. Dankbar war er auch, dass Nadine sich dazu entschieden hat, im Familienbetrieb mitzuwirken und mehr als 18 Jahre, das heisst bis zur Geschäftsaufgabe 2018, auch im Blumenparadies tätig war. Mit 68 Jahren durfte Yvar also seine wohlverdiente Pension antreten. Für die Leidenschaft des Floristenberufs hat er sich immer engagiert und sich weitergebildet. Dazu gehörten auch das Ausbilden von mehreren Lehrlingen im eigenen Geschäft und die Übernahme der Aufgabe als Experte. Er hat sich und sein Können mehr als 30 Jahre für die Lehrlingskommission eingesetzt. Obwohl er während seines ganzen Berufslebens viel beschäftigt war und sich liebevoll um seine Familie gekümmert hat, durften seine Hobbies nicht zu kurz kommen. Mit seinem Freund «Bubi» hat Yvar als Helfer und gute Seele beim Instrumentenschleppen bei der Musikgruppe «Monia» mitgeholfen. Von

dieser Zeit hat er stets mit einem Strahlen erzählt – kein Fest durfte ausgelassen werden! Weitere Hobbies waren die Trachtengruppe, Theaterspielen, Pistolenschiessen und das Motorradfahren. Auch sportliche Aktivitäten wie Schwimmen oder Velofahren hat er gemocht. Diese Hobbies hat er als Pensionär wiederentdeckt. Mit seiner Frau und Freunden ging Yvar viel und gerne Wandern oder sie setzten sich auf ihre E-Bikes und erkundeten mit Sandwiches oder einem Einweggrill im Gepäck, wunderschöne Orte in der ganzen Schweiz. Auch seine 5 Enkelkinder Noe, Lenny, Jonas, Ilya und Thiago haben ihren Grand-Papa auf Trab gehalten. Regelmässig waren die Jungs zum Hüten bei ihm und Agnès und machten ihm viel Freude. Leider folgten auf fünf Jahre im Ruhestand 2023 ein gesundheitlich schwieriges Jahr. Yvar musste mehrmals operiert werden und sich im Spital aufhalten. Nach einem Bandscheibenvorfall musste seine Gallenblase entfernt werden. Leider waren die Blutwerte weiterhin sehr schlecht, weshalb seine Milz entfernt wurde. Obwohl diese Behandlungen ihn viel Kraft gekostet haben, hat Yvar die Situation tapfer und zuversichtlich – auch dank der Unterstützung seiner ganzen Familie – hingenommen. Ende August erhielt Yvar die niederschmetternde Diagnose «Krebs mit Streuung von Metastasen». Die Chemo-Therapien sowie die Bestrahlungen konnten das Vorschreiten der Krankheit nicht aufhalten. Er hat sich entschieden, seine letzten Monate in seinem vertrauten Zuhause mit der Liebe und Geborgenheit seiner Frau, seinen Kindern und Grosskindern zu verbringen. Besuche von seinen Freunden und Bekannten haben ihn zwar viel Kraft gekostet, doch stets grosse Freude bereitet.

Mit der grossen Liebe für seine Frau und Kindern im Herzen verstarb er am 26.02.2024.

Buchempfehlung

55 Orte zum Aufatmen –
Pausenzeiten im Alltag
von Stephan Sigg



Orte, an denen du dir und Gott begegnen kannst – Orte im Alltag, die dazu einladen, über sich, das Leben und über Gott nachzudenken – Pausen im hektischen Alltag, z. B. Parkplatz, Kino, Brücke, Sternenhimmel, Seeufer, Heimweg, Fussgängerzone, Supermarkt.

Adressen

Pfarramtsekretariat	Chantal Zahnd, Nicole Gugler, Duensstr. 2, kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.00–11.00 / 14.00–16.00 Uhr Mittwoch geschlossen	026 492 96 20
Pfarradministrator	Pater Paulin Monga wa Matanga, paulin.mongawamatanga@kath-fr.ch	079 750 99 95
Seelsorgeteam	Ruedi Bischof, Pfarreiseelsorger, ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Josef Güntensperger, Priester, kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Volodymyr Horoshko, Priester, Volodymyr.Horoshko@kath-fr.ch Dr. Christoph Riedo, Pfarreiseelsorger, christoph.riedo@bluewin.ch Rosmarie von Niederhäusern, Pfarreiseelsorgerin, rosmarie.vonniederhausern@kath-fr.ch	026 493 46 25 026 492 96 20 079 630 12 46 026 493 36 53 079 649 50 74
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen	026 493 47 62 026 496 36 07
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) Reservationen: Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 u. 19.00–20.00 Uhr, Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Alexander Ayer, Starenweg 3 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Pastoralgruppe)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 28 38 079 279 34 65 026 493 10 67
Pfarreisekretariat	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pastoralgruppe	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Vereine/Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstr. 7 KUK: Pfarreiseelsorger Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41 Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistr. 32 (www.caecilienchorduedingen.ch) Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstr. 12 Kränzlitrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Kurt Aebischer, Chännelmattstrasse 10 Landfrauenverein, Kontaktperson: Nathalie Zosso, Velgaweg 6	079 467 82 79 026 492 36 53 026 493 30 07 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 28 34 079 679 87 59
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Aline Ledermann, Vullyweg 24 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Fabian Messerli, Stersmühlestrasse 12, 1734 Tentlingen	026 493 46 42 075 413 85 70 079 649 50 74 079 911 46 13
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Str. 12	026 493 18 95

Denk dran!

Das Pfarramt Sekretariat ist im **Monat April 2024**
wie folgt geöffnet:

Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils
von 08.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Am **Montag und Mittwoch**
bleibt das Pfarramt **geschlossen**.

Ausserdem bleibt das Sekretariat während den Osterferien vom
08. bis 14. April 2024 geschlossen.

In dringenden Fällen gibt Ihnen unser Telefonbeantworter
Auskunft wie Sie uns erreichen können.

Pfarreversammlung

Dienstag, 23. April 2024, um 19.30 Uhr
im Begegnungszentrum Düdingen,
Freiburgersaal

**Redaktionsschluss am
1. Tag des vorangehenden Monats**